



LANGE NACHT DER FORSCHUNG 2012

KEPLER SALON EXTRA
DO, 27.4.2012
Beginn: 17.00 Uhr

Vortragende/r:
ELISABETH HASCHKE-
BECHER
RAINER SCHÖFL
GABRIELE WURM

Gastgeber/in:
URSULA ROCKENSCHAUB
ELFIE SCHULZ
GERLINDE WIESNER

Keine Frage, dass der Kepler Salon wieder dabei ist: Auch 2012 ist das Keplerhaus in der Rathausgasse wieder einer der Veranstaltungsorte der beliebten Langen Nacht der Forschung. Diesmal stellen wir die medizinische Forschung in Linz in den Mittelpunkt: Den Abend im Kepler Salon gestaltet das Institut für Medizinische und Chemische Labordiagnostik des Krankenhauses der Elisabethinen mit. Unterstützt von StudentInnen der Biomedizinischen Analytik wird eine Blutzuckermessung angeboten. Jeweils zur vollen Stunde finden Kurzvorträge statt.

17:30-19:00 Uhr Blutzuckermessung

18:00 Uhr Elisabeth Haschke-Becher:
„Was ist Genotypisierung?“

19:00 Uhr Rainer Schöfl: „Was hat gastrointestinale Endoskopie mit Genetik zu tun?“

20:00 Uhr Gabriele Wurm: „Faszination Neurochirurgie: Medizinische Simulation zur chirurgischen Ausbildung“

**KEPLER
SALON**
LINZ

KEPLER SALON
Rathausgasse 5 4020 Linz
T +43 732 770 833 50
F +43 732 781 738
E info@kepler-salon.at
W kepler-salon.at

ÖFFNUNGSZEITEN
Jeweils eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn

Eintritt frei /
Begrenzte Platzanzahl

Sponsoren und Förderer



Mit Unterstützung von

BIOGRAFIEN

ELISABETH HASCHKE-
BECHER



Elisabeth Haschke-Becher studierte Medizin an der Universität Innsbruck und promovierte 1991. Bis 1994 war sie an der Universitätsklinik für Dermatologie in Salzburg beschäftigt. Es folgte die Ausbildung zum Facharzt für Medizinische und Chemische Labordiagnostik an den Zentrallabors der Universitätsklinik Salzburg und der Universitätsklinik Lausanne, Schweiz. Zwischen 2003 und 2005 leitete sie in einem Sonderauftrag das Zentrallabor der Christian-Doppler-Klinik in Salzburg. Anschließend wechselte Haschke-Becher ans Krankenhaus der Elisabethinen nach Linz. Dort übernahm sie zunächst die Leitung des Instituts für Medizinische und Chemische Labordiagnostik und bekam zudem im Jahr 2008 auch die Leitung des Kompetenzzentrums für Molekulare Diagnostik und Genetik übertragen. Elisabeth Haschke-Becher ist unter anderem Mitglied der American Association of Clinical Chemistry (AACC), der European Society of Human Genetics (ESHG) und der Österreichischen Gesellschaft für Molekulare Biowissenschaften und Biotechnologie (ÖGMBT) sowie Vorstand der Medizinischen Gesellschaft OÖ.

RAINER SCHÖFL



Rainer Schöfl (geboren 1959) studierte Medizin in Wien, promovierte zum Dr. med. und habilitierte sich 1998. Zwischen 1991 und 2001 war der Internist als Oberarzt an der klinischen Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie der Universitätsklinik für Innere Medizin IV in Wien tätig. In Gastroenterologie und Hepatologie absolvierte Schöfl eine zusätzliche Facharztausbildung. Am AKH Wien beschäftigte er sich zwischen 1996 und 2001 mit dem Bereich der „interventionellen Endoskopie“. Schöfl engagiert sich in der österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie, unter anderem war er Sekretär (1993-1997) und Leiter der Arbeitsgruppe Endoskopie (1998-2002). 1999 wurde er in das Editorial Board der Zeitschrift „Endoscopy“ berufen. Seit 2001 ist Schöfl Leiter der 4. Internen Abteilung des Krankenhauses der Elisabethinen Linz.

GABRIELE WURM



Gabriele Wurm studierte Medizin an der Universität Innsbruck. Sie ist Primaria der Neurochirurgischen Abteilung der Landesnervenklinik Wagner-Jauregg in Linz und somit die einzige Frau in Österreich, die eine Neurochirurgische Abteilung leitet. Ihr operatives Spektrum umfasst beinahe alle operativ behandelbaren Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems. Sie hat eine Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten zu verschiedensten Themen der Neurochirurgie in anerkannten internationalen Fachjournals publiziert und ist an zahlreichen internationalen wissenschaftlichen Kooperationen maßgeblich beteiligt. Mit dem Thema „Digitale Dreidimensionalität in der Neurochirurgie“ habilitierte sie sich 2004, als erste Frau in Österreich auf dem Gebiet der Neurochirurgie, an der Universität Innsbruck. Gabriele Wurm beschäftigt sich mit verschiedenen wissenschaftlichen Projekten, unter anderem auch mit Simulationsmodellen für die chirurgische Ausbildung und Forschung.